



Frohe Weihnachten

wünscht das Team
der SPÖ Maria Wörth!

Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger!

Ein weiteres ereignisreiches Jahr 2024 neigt sich dem Ende zu. Neben den Wahlen zum Nationalrat beherrschten vor allem die Präsidentenwahl in den USA sowie die zahlreichen Kriegsschauplätze die Medienlandschaft.

Auch wenn wir in Österreich angesichts der Teuerung und der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen immer noch vor herausfordernden Zeiten stehen, wiegen diese Probleme vergleichsweise bewältigbar, wenn anderswo Menschen tagtäglich um ihr Überleben kämpfen.

Der Gemeinderat ist so gesehen nur ein kleines Zahnrad, jedoch wurden auch heuer wichtige Beschlüsse für unsere Gemeinde gefasst. Hervorzuheben ist die Beschlussfassung zum

Umbau des Gemeindeamtes und damit verbunden die Barrierefreiheit und Schaffung eines Veranstaltungsraums sowie die Verordnung des allgemeinen textlichen Bebauungsplans.

Ich möchte Ihnen abschließend nahelegen, uns im Rahmen unserer Kauf-eins-mehr Aktion am 14.12. beim Billi in Reifnitz zu besuchen und somit einen Beitrag für jene Mitbürger zu leisten, die die Krise besonders zu spüren bekommen.

ICH WÜNSCHE IHNEN UND IHREN LIEBSTEN EINE BESINNliche WEIHNACHTSZEIT UND BLEIBEN SIE GESUND!

Ihr 2.VzBgm Mag. Philipp Glanzer



BEBAUUNGSPLAN NEU

Die letzten Jahre und Jahrzehnte waren bei den Gebäudeerrichtungen in unserer Gemeinde geprägt von privaten Investoreninteressen, während öffentliche Interessen (Schutz des Orts- und Landschaftsbildes, leistbarer Wohnraum uvm.) zu wenig beachtet wurden. Das Ergebnis ist der höchste Freizeitwohnsitzanteil im Wörtherseeraum (47%!) und eine Vielzahl leerstehender und für die ortsansässige Bevölkerung nicht leistbarer Wohnungen.

Wenn man dieses Thema anspricht, bekommt man oft zu hören, dass man dagegen eh nichts machen könne und ohnehin bereits alles verbaut sei.

Das sehe ich nicht so, denn schließlich ist es der Gemeinderat der die „Spielregeln“ festlegt und den allgemein textlichen Bebauungsplan erlässt. Überdies haben die letzten Jahre gezeigt, dass sich die Bebauungen nur von der „ersten und zweiten Reihe“ in die „dritte Reihe“ verlagert haben und es daher nie zu spät ist, zu handeln.

Ich habe mir zu Beginn der Periode zum Ziel gesetzt, den eingangs erwähnten Fehlentwicklungen ein Ende zu setzen und einen neuen Bebauungsplan zu erarbeiten.

Es freut mich als Ausschussobmann besonders, dass der Bebauungsplan im Herbst dieses Jahres einstimmig im Gemeinderat beschlossen wurde.

Wesentliche Änderungen durch den neuen Bebauungsplan sind:

- Eine Unterteilung in mehrere Bebauungszonen, um auf die Spezifika der unterschiedlichen Ortsteile und insbesondere des Seenahbereiches einzugehen
- Mehrgeschossige Wohnbauten werden nur noch in den Ortszentren zugelassen und nicht mehr wie bisher wahllos im gesamten Ortsgebiet.
- Die maximale GFZ wurde außerhalb der Ortskerne auf 0,4 gesenkt und eine Maximalanzahl von 2 Geschossen festgelegt (Ausnahmen bei Hanglagen).
- Um ua. den steigenden Grundstückspreisen zu begegnen und einen sparsamen Umgang mit Grund und Boden zu gewährleis-

ten wurde die Mindestgröße für Baugrundstücke weitestgehend auf 600m² gesenkt.

- Im Seenahbereich wurde eine Maximalkubatur von 1300m³ festgelegt, um überdimensionale Apartmentbauten im Uferbereich nicht mehr zu ermöglichen.
- Penthousewohnungen zählen als Vollgeschoß
- Möglichkeit des Umbaus von Bestandbauten trotz bereits überschrittener Baulicher Ausnutzung

Touristische Projekte sind trotz dieser Änderungen nach wie vor möglich, bedürfen jedoch stets eines eigens verordneten Teilbebauungsplans und einer eigenen Beschlussfassung im Gemeinderat.

Ich möchte mich abschließend bei unserem Raumplaner Mag. Christian Kavalirek, dessen Feder der Bebauungsplan aufgrund der Vorgaben durch den Bauausschuss entspringt, und bei den Mitgliedern des Bauausschusses sowie BGM Markus Perdacher für die konstruktive Zusammenarbeit in den letzten Monaten und Jahren bedanken.

Sport in Reifnitz - Spitzerwiese

Nachdem das Projekt „Reifnitz 2030“ voriges Jahr bei einer Veranstaltung und per Postwurf präsentiert wurde, möchten wir Ihnen einen weiteren Überblick geben.

Uns ist die Umsetzung der Sportanlage auf der Spitzerwiese (Gummi-Platz) ein großes Anliegen. Das ca. 6600m² große Areal bietet, auch aufgrund der Nähe zur Schule, zum Kindergarten und der KITA, sehr viele Möglichkeiten, der ideale Freizeitsstandort für unsere Kinder, Jugendlichen und junggebliebenen Senioren zu sein

Federführend durch Ausschussobmann Trattnig Matthias und durch Unterstützung von GR Stefan Kompein, wurden Angebote eingeholt und ein grobes Konzept mit Businessplan erstellt. Wenn alle Fraktionen dafür sind, sollte es in die Detailplanung gehen.

Der von uns initiierte Pumptrack sollte in das Gesamtkonzept einfließen. Deshalb wurde dieser mobil angeschafft, um diesen auch auf einen anderen Standort im Spitzerareal zu

platzieren.

Das Konzept sieht nicht nur Sportaktivitäten vor, sondern auch einen Parkplatz, eine Verweilzone mit Bänken, Bäumen und aus Holz gefertigten Schattenspendern. Auch die Nähe zum Strandbad zur Abkühlung im Sommer ist ein großer Vorteil der Positionierung.

In der Konzeptphase haben wir auch verschiedenen Sportanlagen besichtigt und halten die angeführten Möglichkeiten für eine tolle Bereicherung für unsere schöne Gemeinde:

- Multisport Court für Teamsportarten (Fußball, Basketball, Handball, Landhockey etc.)
- Padeltennisplätze: Ballsportart auf Schlägerbasis ähnlich dem Tennis
- Fitness beach – outdoor gym für die Fitness
- Pumptrack und „bike agility parcours“ (bereits vor Ort)
- Bocciabahnen

Die angebotenen Sportmöglichkeiten sollten abgesehen von den Padeltennisplätzen frei zugänglich sein

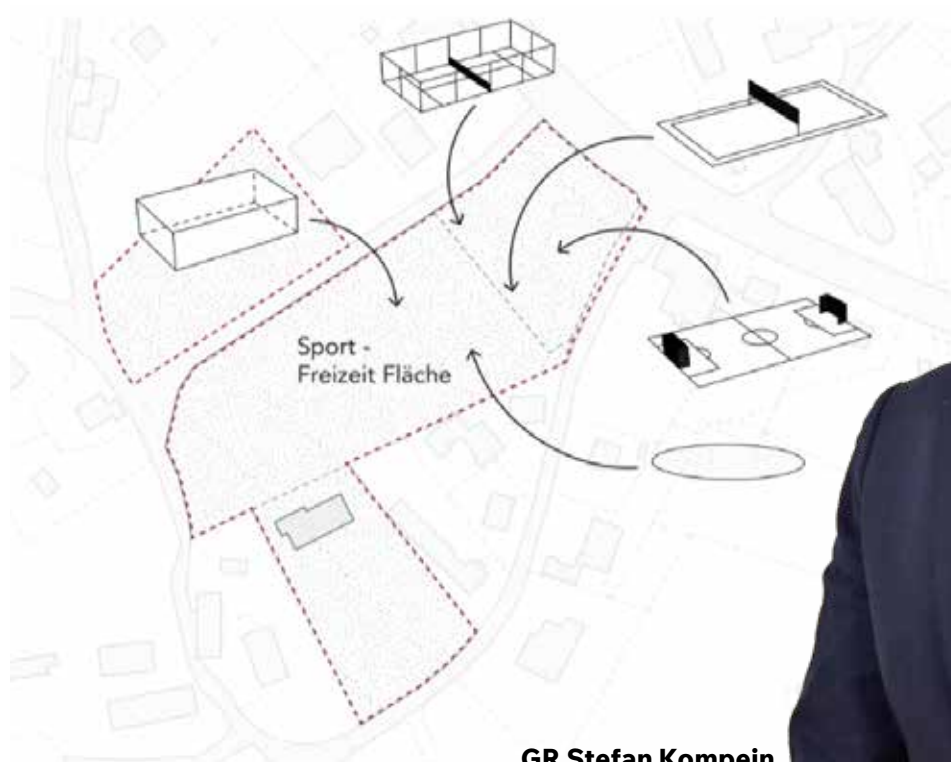
und über eine App buchbar sein.

Dadurch würden sich für die Gemeinde Einnahmen ergeben, die wiederum in die Instandhaltung der Anlage einfließen können.

Es entsteht auch ein touristischer Mehrwert für unsere Region. Nicht nur für unsere Übernachtungsgäste, sondern auch die Nähe zu Klagenfurt soll viele Besucher in unsere Gemeinde bringen. Dadurch werden auch die bestehenden Gastronomen und Wirtschaftstreibenden profitieren.

Wenn es die Schneelage heuer erlaubt, werden wir natürlich, wie jedes Jahr, einen Antrag einbringen, dass die Loipen in Raunach und in Dellach gespurt werden und wir so auch eine sportliche Möglichkeit im Winter ohne weite Anfahrtswege anbieten können.

Sollten Sie Fragen, Anliegen oder Ideen für die Umsetzung der Sportmöglichkeiten auf der Spitzerwiese haben, können Sie sich gerne an unseren GR Stefan Kompein wenden.



GR Stefan Kompein



Fichtenweg in Dellach wird saniert problematische „Baustellen“ in den Ortsteilen Sekirn und Dellach bleiben vakant!

Die in der Gemeinderatssitzung am 26.9.2024 einstimmig beschlossene Sanierung des Fichtenweges in Dellach ist zu begrüßen. Die eigentlichen „Baustellen“ in den Ortsteilen Dellach und Sekirn bleiben jedoch weiterhin bestehen.

Vor allem die im Rahmen der starken Regenfälle problematischen Stellen, wie z.B. die Brücke beim Altersheim in Sekirn, die seit Jahren absinkt (2 Durchflussröhren sind bereits teilweise eingebrochen und lassen nur eingeschränkt Wasser durch) war schon beim letzten Starkregenereignis im Herbst 2023 ein neuralgischer Punkt.

Auch weil sich im Graben oberhalb der Seewegbrücke ein KELAG-Trafo befindet und zuletzt eben nur mehr wenige Zentimeter gefehlt hatten und das Hochwasser hätte die Trafostation unter Wasser gesetzt. Oder die ständige Überschwemmungsgefahr bei Starkregen in Dellach im Bereich der Kreuzung Golfstraße/

Schieflingerweg. 11-mal ist während der Starkregenereignisse der Bach über die Ufer getreten.

Auf eine entsprechende Anfrage im Gemeinderat an den Herrn Bürgermeister wurde eine Sanierung versprochen, die nun scheinbar auf den St. Nimmerleinstag verschoben wurde. Zuletzt erklärte der Bürgermeister, aufgrund einer neuerlichen Anfrage unsererseits, es ginge sich in diesem Jahr (2024) mit einer Sanierung sicher nicht mehr aus. Auch eine Sanierung des Fischerweges wäre dringendst erforderlich, ein pro-

visorisches „Weiterflicken“ ist hier sicher nicht angesagt, und die bereits 2017 versprochene vollständige Sanierung der Golfstraße (2.Teil südlich des Golfplatzes) ist scheinbar überhaupt aus der Agenda verschwunden.

Also, wir hätten Projekte mit wirklich höchster Priorität, die eigentliche Problembehebung seitens der Gemeinde lässt aber nach wie vor auf sich warten. Aber, wir bleiben dran!

GR Andreas Kraßnitzer, MSc
EGRⁱⁿ Ulrike Pegutter



Forderung nach 30er-Beschränkung im Bereich der Volksschule, Kindergarten & Kita!

Um die Verkehrssicherheit für die Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger und insbesondere der Volksschul- und Kindergartenkinder zu erhöhen, haben wir in der letzten Gemeinderatssitzung im Herbst den Antrag eingebracht, dass im Bereich der Volksschule Reifnitz auf der L 96 eine Tempo-30 km/h Beschränkung verordnet werden soll und seitens der Gemeinde Maria Wörth ein entsprechendes Ansuchen an die zuständige Straßenbehörde gerichtet wird.

Der Gemeinderat hat Ende des vergangenen Jahres für das gesamte Ortsgebiet eine 30 km/h Höchstgeschwindigkeitsbeschränkung verordnet. Bei Landesstraßen liegt die Zuständigkeit für eine Beschränkung der Höchstgeschwindigkeit jedoch nicht beim Gemeinderat, was dazu führt, dass gerade entlang der Wörthersee-Süduferstraße und der Seenstraße nach wie vor eine 50 km/h-Beschränkung gilt.

Durch eine in diesem Jahr geschaffene Novelle der Straßenverkehrsord-

nung durch den Bundesgesetzgeber, können Gemeinden in Ortsgebieten in „Bereichen mit besonderem Schutzbedürfnis“ leichter als bisher die erlaubte Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h verringern. Das betrifft beispielsweise Tempo-30-Beschränkungen vor Schulen, Kindergärten, Freizeiteinrichtungen, Krankenhäusern und Seniorenheimen. Voraussetzung ist, dass die Maßnahme geeignet sein muss, um die Verkehrssicherheit insbesondere von Fußgängerinnen/Fußgängern oder Radfahrerinnen/Radfahrern zu erhöhen. Aufgrund dieser Änderung haben wir einen neuerlichen Versuch für eine Temporeduktion gestartet.

Weiteres haben wir beantragt, dass im Bereich des einzigen Supermarktes in Reifnitz (Billa) ein Schutzweg zur sicheren Überquerung der Seenstraße geschaffen wird, zumal der nächste Schutzweg auf Höhe des Gemeindeamtes liegt.

Wir sind zuversichtlich, dass unsere Anträge Gehör finden und Maßnahmen zur Sicherheit der Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger ergriffen werden.

GRⁱⁿ Manuela Safran
GR Andreas Walcher



FROHE WEIHNACHTEN
WÜNSCHT DAS TEAM DER SPÖ MARIA WÖRTH!

KÄRNTNER BILDUNGS- UND BETREUUNGSGESETZ



NEUES GESETZ STÄRKT FAMILIEN UND SICHERT ZUKUNFT

Wenn jetzt vor Weihnachten wieder die Zeit mit der Familie in den Mittelpunkt rückt, dann richtet sich unser Blick oft auch auf die Zukunft unserer Kinder. Eine Zukunft der man in Kärnten mit hochwertiger Bildung und Betreuung eine stabile Basis geben möchte. Das von LH Peter Kaiser initiierte Kärntner Bildungs- und Betreuungsgesetz leistet einen entscheidenden Beitrag dazu.

„Damit ist es uns gelungen, die Qualität und Zugänglichkeit von Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen ganz entscheidend zu verbessern. Mit dem kostenlosen Angebot ist nicht mehr die finanzielle Situation der Eltern entscheidend. Wir ermöglichen jedem Kind denselben Start – geben allen dieselbe Chance“, so Kaiser. Eltern und Alleinerziehende sparen sich damit bis zu 4.000 Euro pro Jahr für jedes Kind – zu zahlen sind lediglich Bastelbeiträge und das Essen.

„Wir haben die größte Reform seit 1945 im Bildungsbereich umgesetzt. Auch wenn aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen die geplante Verkleinerung der Gruppen ein wenig nach hinten verschoben werden muss. Wobei jetzt schon 85 Prozent aller Kindergärten Gruppen mit weniger als 24 Kindern führen“, so Kaiser. Zudem sei es bereits gelungen,

die Bedingungen sowohl für die Pädagoginnen und Pädagogen als auch für die Kinder deutlich zu verbessern, und man werde auch weiter daran arbeiten. So konnten auf Initiative der SPÖ mit LH Peter Kaiser in den vergangenen Jahren über 3000 zusätzliche Kinderbetreuungsplätze geschaffen werden. Das wiederum ermöglicht insbesondere Frauen, einer (Vollzeit)Beschäftigung nachzugehen und ein selbstbestimmtes Leben zu führen sowie der Altersarmutsfalle zu entkommen.

„Das Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz schafft zusätzlich zu vielen anderen Maßnahmen die Grundlage für ein starkes Kärnten“, sagt Kaiser und versichert:

„DIE KÄRNTNER FAMILIEN LIEGEN UNS NICHT NUR ZUR WEIHNACHTSZEIT, SONDERN AN 365 TAGEN IM JAHR GANZ BESONDERS AM HERZEN.“



Wohnbeihilfe NEU: Mehr Unterstützung für mehr Menschen

Sozialreferentin Gaby Schaunig im Interview über die neue Kärntner Wohnbeihilfe, die ab dem kommenden Jahr dabei helfen soll, die finanziellen Belastungen durch Miete und Betriebskosten aufzufangen.

Es ist eine der größten sozialpolitischen Weichenstellungen Kärntens der vergangenen Jahre und ein wichtiger Schritt zur Unterstützung von Kärntnerinnen und Kärntnern, die angesichts der Teuerung und steigender Ausgabenbelastung in finanzielle Notlage geraten: Mit 1. Jänner 2025 tritt die neue Kärntner Wohnbeihilfe in Kraft. Sozialreferentin LHStv.ⁱⁿ Gaby Schaunig erklärt, wie es dazu gekommen ist.



Foto: Helge Bauer

Frau LHStv.ⁱⁿ Schaunig, warum braucht Kärnten eine neue Wohnbeihilfe?

Gaby Schaunig: Weil wir mit den bisherigen Unterstützungsmaßnahmen nicht mehr auskommen. Die Teuerungswellen der vergangenen Jahre haben viele Kärntnerinnen und Kärntner in finanzielle Not getrieben. Das trifft ganz viele Bevölkerungsgruppen: die alleinerziehende Mutter mit zwei Kindern, die pensionierte Witwe im kleinen Eigenheim, die von der schweren Erkrankung des Vaters betroffene Familie – sie alle eint, dass sie mit dem Einkommen, das ihnen zur Verfügung steht, kein Auskommen mehr finden. Und es ist für mich unerträglich, dass in einem wohlhabenden Land wie Österreich Menschen um ihre Existenz ringen. Mit der neuen Kärntner Wohnbeihilfe schaffen wir ein Instrument, mit dem wir Armut gezielt und nachhaltig bekämpfen.

Was ist anders an der Wohnbeihilfe NEU?

Wir berücksichtigen künftig nicht nur Miet-, sondern auch Betriebskosten. Und wenn Kinder im Haushalt sind, steigen die Einkommensgrenzen stark an. Das heißt, dass einerseits die Unterstützung höher ausfällt – insbesondere für Alleinerziehende - und andererseits auch Personen, die bisher keinen Anspruch hatten, künftig Wohnbeihilfe beantragen können. Das betrifft etwa Pensionistinnen und Pensionisten mit geringen Einkommen, die in einem Eigenheim wohnen und Probleme haben, ihre Betriebskosten zu bezahlen.

Wo kann man sich informieren?

Ab Anfang 2025 im Internet auf www.ktn.gv.at und beim Wohnsitzgemeindeamt. Es wird erstmals möglich sein, die Wohnbeihilfe beim Land online zu beantragen. Damit wir aber niemanden ausschließen, wird auch weiterhin die Antragstellung bei der Gemeinde möglich sein. Wenn jemand in finanzieller Not ist oder jemanden kennt, der Hilfe benötigt: bitte zögern Sie nicht, sich Unterstützung zu holen!



- H-Milch
- Nudeln/Reis
- Mehl/Zucker/Salz
- Konserven
- Hygieneartikel
 - Putz- & Waschmittel
- Süßigkeiten

KAUF EINS MEHR AKTION - BILLA REIFNITZ

Wann?

**Samstag, 14. Dezember 2024
von 08:00 bis 14:00 Uhr**

Schon gehört?

Mit der Spende von haltbaren Lebensmitteln und Hygieneartikeln unterstützen Sie bedürftige Familien aus unserer Umgebung.

